

# Wegweisende Bildungspraktiken in Luxemburg:

## Ergebnisse des PIONEERED-Projektes

Juliette Torabian, Andreas Hadjar & Susanne Backes

Obwohl in den letzten Jahrzehnten europaweit eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung von Bildungsungleichheiten implementiert wurde, gibt es nach wie vor besorgniserregende Bildungsungleichheiten, wenn auch mit unterschiedlichem Schweregrad. Auch in Luxemburg weisen die Nationalen Bildungsberichte 2015, 2018 und 2021 auf anhaltende Bildungsungleichheiten in der Primar- und Sekundarstufe sowie in Hochschulinstitutionen hin. Das von der EU geförderte und von der Universität Luxemburg koordinierte H2020-Projekt PIONEERED (*Pioneering Policies and Practices Tackling Educational Inequalities in Europe, 2021–2024*) verfolgte daher das Ziel, Maßnahmen zur Verringerung von Ungleichheiten im Sinne von systematischen Unterschieden im Bildungserwerb zusammenzutragen, die z. B. durch den sozialen Hintergrund, Geschlecht oder Behinderung strukturiert sind. Für das Projekt arbeiteten Forschungsinstitutionen in neun europäischen Ländern zusammen, zu denen in Luxemburg neben der Universität auch LISER gehörte. Das Projekt nahm eine sog. Lebenslaufperspektive ein. Das heißt, es wird davon ausgegangen, dass sich

»Es wird davon ausgegangen, dass sich Bildungsvorteile und -nachteile im Laufe der Bildungsbiographie kumulieren.«

Bildungsvorteile und -nachteile im Laufe der Bildungsbiographie kumulieren und nicht auf einen einzigen Faktor zurückzuführen sind, sondern aus einer Reihe von Faktoren auf verschiedenen Ebenen (Individuum, Klasse, Schule, Bildungssystem etc.) entstehen. Ziel war es, forschungsgestützt politische Maßnahmen sowie innovative Praktiken zu ermitteln, die den Zugang zu und den Erwerb von Bildung in formalen (u. a. Schulen), non-formalen (u. a. *Maisons relais*) und informellen Bildungskontexten (u. a. Familien) von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Hochschulbildung verbessern können. Auf Basis eines Methodenmixes, der u. a. Dokumentenanalysen von politischen Texten und nationalen Berichten, Interviews mit Expertinnen und Experten und Schulbesuche in den teilnehmenden Ländern umfasste, wurden entsprechende Strategien für jedes Land kartiert. Das Ergebnis ist ein Katalog, der die verschiedenen wegweisenden Strategien auflistet, von denen einige potenziell länderübergreifend angepasst werden können, während andere möglicherweise nur in begrenzten Kontexten funktionieren. Während für einige Strategien Evaluationsstudien vorliegen und damit Erkenntnisse, inwieweit diese Politiken und Praktiken tatsächlich effektiv sind und Ungleichheiten reduzieren, mangelt es andererseits an entsprechenden Untersuchungen.

Länderübergreifend zeigen sich einige Trends potenziell ungleichheitsreduzierender Maßnahmen mit einem Fokus auf dem frühkindlichen Betreuungs- und Bildungsbereich sowie einem Fokus auf Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Demgegenüber



stehen Bereiche, die in den meisten Ländern eher vernachlässigt werden, wie das Wohlbefinden in der Schule sowie die Förderung fachunabhängiger Kompetenzen und Talente. Im Folgenden werden einige in Luxemburg als wegweisend identifizierte Politiken und Praktiken exemplarisch vorgestellt, um dann auch internationale Ergebnisse zu präsentieren, wie auch in Luxemburg Bildungsungleichheiten begegnet werden könnte.



### PIONEERED: Wegweisende Strategien

*Auf Basis der durchgeführten Dokumentenanalyse und Befragungen wurden in Luxemburg unter anderem die folgenden politischen und praktischen Maßnahmen als innovativ und wegweisend identifiziert:*

#### Ziel: Inklusive Bildungssettings und -systeme

- Grundschulreform 2009 → stärkere Anpassung des Lehrens, Lernens und Prüfens an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden
- SePAS → Einrichtung eines psychosozialen Teams an jeder Sekundarschule, das auf Basis der Bedürfnisse der Jugendlichen bei der akademischen Orientierung sowie bei der sozial-emotionalen Entwicklung unterstützt
- Öffentliche europäische Schulen → Angebot mehrerer Instruktionssprachen (Französisch, Deutsch und Englisch), gesamtschulartige Organisation und innovative pädagogische Konzepte

#### Ziel: Ganzheitliche Unterstützung und Einbezug der Familien

- Betreuungsgutscheine (*Cheques Services*) → Eltern bekommen mithilfe von Betreuungsgutscheinen die Kosten für Kinderbetreuung teilweise erstattet

*Auf Basis einer mehrzyklischen Gruppenbefragung mit politischen Entscheidungsträgerinnen/-trägern, Expertinnen/Experten und Praktikerinnen/Praktikern wurden drei innovative Bildungsinstitutionen in der Früherziehung sowie im Primar- und Sekundarschulbereich in Luxemburg ausgewählt und in einer qualitativen Feldstudie („guided tours“) untersucht.*

Im PIONEERED-Projekt wurden einige Herausforderungen und Implikationen für Luxemburg formuliert. Hierzu gehört, dass einige Maßnahmen nicht nur auf Projektebene verbleiben, sondern universell in Luxemburg eingeführt werden sollten. Darüber hinaus sind finanzielle und Personalressourcen knapp, auch wenn bereits Sozialindizes zur zielgerichteten Mittelverteilung eingeführt wurden. Es wird eine stärkere Kollaboration von Akteurinnen/Akteuren im formalen und non-formalen Feld gefordert. Auf Systemebene werden niedrigere Stratifikationsgrade und mehr gesamtschulartige, inklusive Settings empfohlen. Auf Praxisebene zählen individualisierte pädagogische Maßnahmen (wie z. B. Teamteaching) zu den Empfehlungen. Für zukünftige Reformprozesse wird auf eine stärkere und frühere Beteiligung aller Akteure (u. a. Lehrpersonen, Forschende, Direktionen, Gewerkschaften, Eltern- und Schülervertretungen) hingewiesen.

Weitere Informationen und Publikationen zum Projekt sind zu finden auf [pioneerred.uni.lu](http://pioneerred.uni.lu).

#### Referenz

Toom, A. et al. (2023). Evidence-based co-authored and open-access report of most promising pioneering policies and practices (Deliverable No. 6.5). Luxembourg: PIONEERED.



*Die international vergleichenden Analysen konnten folgende gemeinsame Kernstrategien zur Reduktion von Bildungsungleichheiten herausarbeiten:*

- Gesamtschulartige, inklusive Schulsysteme und Bildungsumwelten
- Verknüpfung von formaler und non-formaler Bildung
- Hohes Maß an Autonomie für die Lehrkräfte
- Unterstützungsstrukturen für Lehrkräfte und Schülerinnen/Schüler
- Strategien zur Einbeziehung der Eltern in das Schulleben
- Wertschätzung der sprachlichen Vielfalt der Schülerinnen/Schüler
- Aktionspläne für mehr Chancengleichheit, Koordination von Maßnahmen

